



SPIRIT OF THE AMERICAN RANGE

The Oregon Symphony
Carlos Kalmar

PENTATONE

Carlos Kalmar was born in Uruguay to Austrian parents and lives in Portland. He showed an early interest in music and began violin studies at the age of six. By the time he was fifteen his musical promise was such that his family moved back to Austria in order for him to study conducting with Karl Osterreicher at the Vienna Academy of Music. Before coming to Portland he served as music director for the Hamburg Symphony, the Stuttgart Philharmonic, Vienna's Tonkünstler-Orchester and the Anhaltisches Theater in Dessau, Germany.

The Oregon Symphony

Portland's largest performing arts group, which was founded in 1896 as the Portland Symphony, is the oldest American orchestra west of the Mississippi. Major artists have

worked with the ensemble throughout its history, including Otto Klemperer, Erick Leinsdorf, Dimitri Mitropoulos, Georges Enesco, Igor Stravinsky, Aaron Copland, Vladimir Horowitz, Rudolf Serkin, David Oistrakh, Pablo Casals and Yo-Yo Ma. Since its first CD recording in 1987, the orchestra has recorded 20 CDs, the most recent three in SACD with the PENTATONE label. Today, its 76 musicians, under the artistic leadership of Music Director Carlos Kalmar, perform a full range of concerts – classical to pops, youth concerts to one-of-a-kind special events – for an audience that exceeds 225,000 people each season. The orchestra made its Carnegie Hall debut in 2011 as a part of the Spring for Music festival.

The program on this album was recorded in Portland at public

performances on April 13, 14 and 15, 2015 (Piston); April 20, 21 and 22, 2013 (Antheil) and January 5, 2014 (Copland) in the Arlene Schnitzer Concert Hall, Portland Oregon.



Photography by Leah Nash

George Antheil (1900-1959)

A Jazz Symphony (Fassung von 1955)

George Antheil, der selbstnannte „böse Bube der Musik“, erregte Aufsehen, wo immer er auftrat. Noch vor seinen bekannteren Zeitgenossen George Gershwin und Darius Milhaud integrierte er Klänge und Stile aus dem Jazz in die klassische Musik, erstmals 1922 in seiner Ersten Symphonie mit dem Titel „Zingaresca“. In diesem Jahr ließ Antheil auch verlauten, dass für ihn der Jazz „einer der wichtigsten Meilensteine der modernen Kunst“ sei.

Antheils A Jazz Symphony wurde im Rahmen seines Carnegie Hall-

Debüts 1927 uraufgeführt. Das Werk ist eine Art Potpourri aus Schlagern der Jahrhundertwende, afro-kubanischem Jazz, inspirierende Soli vor allem für Klavier, Trompete und Klarinette sowie aus dissonanten Akkord-Clustern. In rhythmischer Hinsicht finden sich in A Jazz Symphony rasante Wechsel des Metrums, abrupte Tempoverlagerungen und eine stets präsente Kleine Trommel, welche die Musik unerbittlich vorantreibt. Obwohl das Werk bei seiner Uraufführung Ovationen erhielt, wurde es doch vom Skandal um Antheils avantgardistisches Ballet Mécanique überschattet, das beinahe Österreich durch Hitlers Deutsches Reich zu protestieren.). Piston, recht erpicht auf die Arbeit mit beiden Künstlern, sagte später zu Wiener: „Ihre Art der Annäherung an den Modernen Tanz eröffnete mir derart inspirierende Möglichkeiten, dass

Walter Piston (1894-1976)

Orchestersuite aus The Incredible Flutist

Im Jahr 1938 erhielt Walter Piston vom Dirigenten Arthur Fiedler das Angebot, an einem Ballett für das Boston Symphony mitzuarbeiten, das von Hans Wiener choreografiert werden sollte (Wiener ist eher als „Jan Veen“ bekannt, jenem Namen, den er 1942 annahm, um so gegen die Annexion seines Heimatlandes Österreich durch Hitlers Deutsches Reich zu protestieren.). Piston, recht erpicht auf die Arbeit mit beiden Künstlern, sagte später zu Wiener: „Ihre Art der Annäherung an den Modernen Tanz eröffnete mir derart inspirierende Möglichkeiten, dass

es mir eine große Freude war, die Musik für ‚The Incredible Flutist‘ zu schreiben.“

Zwei Jahre später stellte Piston dann aus der Ballettmusik eine Orchestersuite zusammen, die häufiger als jedes andere Werk Pistons eingespielt wurde. Diese Suite behält den Haupterzählstrang des Balletts bei, ihre elf prägnanten Sätze porträtieren ein verschlafenes Dorf, dessen Bewohner, die auf dem wuseligen Marktplatz herumlaufen sowie die Ankunft einer ausgelassenen Zirkustruppe, dessen Star „Der Sagenhafte Flötist“ ist. Jener Flötist, eine Art musikalischer Rattenfänger, verführt mit seinem unwiderstehlich sinnlichen Flötenspiel Schlangen, Schlangenbeschwörer und die Tochter eines Kaufmanns.

Eröffnungskonzertes des Spring for Music-Festivals in der Carnegie Hall. Sowohl seine einfallsreiche Programmzusammenstellung von „Music for a Time of War“ als auch die Interpretation als solche wurde von den Kritikern der New York Times, des Magazins New Yorker und von Musical America hoch gelobt. Dieses Konzertereignis wurde vom niederländischen Label PENTATONE aufgenommen und erhielt zwei Grammy-Nominierungen in den Kategorien „Beste Orchesterdarbietung“ und „Beste Abmischung eines Albums“. Unter Kalmar's Leitung entstand eine weitere Aufnahme für PENTATONE: „This England“, mit Werken von Britten, Vaughan Williams und Elgar.

Kalmar ist gern gesehener und regelmäßiger Guest bei bedeutenden Orchestern in Nordamerika, Europa

und Asien. Gerade erst gab er sein Debüt mit Abonnementsreihen bei drei der wichtigsten nordamerikanischen Klangkörper: in Boston, Chicago und San Francisco. In der Vergangenheit trat er mit dem Philadelphia Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic, dem Minnesota und dem New World Orchestra sowie den Orchestern von Baltimore, Cincinnati, Dallas, Houston, Milwaukee, Nashville, Seattle und St. Louis, auf.

Carlos Kalmar wurde als Sohn österreichischer Eltern in Uruguay geboren und lebt heute in Portland. Bereits in früher Kindheit zeigte er großes Interesse an der Musik. Kalmar begann mit sechs Jahren Geige zu spielen. Seiner herausragenden musikalischen Begabung wegen übersiedelte die Familie nach Österreich, wo er mit gerade einmal 15 Jahren an der Universität für

Musik und darstellende Kunst sein Debüt mit Abonnementsreihen bei drei der wichtigsten nordamerikanischen Klangkörper: in Boston, Chicago und San Francisco. In der Vergangenheit trat er mit dem Philadelphia Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic, dem Minnesota und dem New World Orchestra sowie den Orchestern von Baltimore, Cincinnati, Dallas, Houston, Milwaukee, Nashville, Seattle und St. Louis, auf.

Das größte Ensemble von Portland wurde 1896 als Portland Symphony gegründet und ist somit das älteste Orchester der Vereinigten Staaten von Amerika westlich des Mississippi. Bekannte Künstler haben seit Bestehen des Ensembles mit dem Orchester konzertiert, darunter Otto Klemperer, Erich Leinsdorf, Dimitri Mitropoulos, George Enescu, Igor Strawinsky, Aaron Copland, Vladimir Horowitz, Rudolf Serkin, David Oistrach, Pablo Casals und Yo-Yo Ma. Der der ersten CD-Aufnahme 1987 sind 19 weitere entstanden, die letzten drei als SA-CDs für das Label PENTATONE. Heute spielen die 76 Musiker des Ensembles unter der künstlerischen Leitung des Musikalischen Direktors Carlos Kalmar eine große Bandbreite an Konzerten – von Klassik bis Pop, von Jugendkonzerten bis zu einzigartigen Sonderkonzerten. Jede Spielzeit erreicht das Orchester mehr als 225.000 Menschen. Sein Carnegie Hall-Debüt feierte das Orchester beim Spring of Music-Festival 2011.

Das vorliegende Programm wurde bei öffentlichen Konzerten vom 13.-15. April 2013 (Piston), vom 20.-22. April 2013 (Antheil) sowie am 5. Januar 2014 (Copland) in der Arlene Schnitzer Concert Hall von Portland aufgenommen.

Acknowledgments

Recording engineers
John Newton and Blanton Alspaugh

German translation
Franz Steiger

Mixing and mastering engineer
Mark Donahue

Cover photography
Martha Warrington

Edited, mixed and mastered at
Soundmirror, Boston

Design
freshu

Liner notes
© 2014 Elizabeth Schwartz

Product manager
Angelina Jambrekovic

PENTATONE

Premium Sound and Outstanding Artists

Music of today is evolving and forever changing, but classical music stays true in creating harmony among the instruments. Classical music is as time-honored as it is timeless. And so should the experience be.

We take listening to classical music to a whole new level using the best technology to produce a high quality recording, in whichever format it may come, in whichever format it may be released.

Together with our talented artists, we take pride in our work of providing an impeccable way of experiencing classical music. For all their diversity, our artists have one thing in common. They all put their heart and soul into the music, drawing on every last drop of creativity, skill, and determination to perfect their compositions.

www.pentatonemusic.com





This recording is made possible by the
James DePreist Fund for Broadcast and Recording.

Oregon Symphony

CARLOS KALMAR, MUSIC DIRECTOR